

Rata Rendevuo in Minden

13. Treffen der Esperanto-Gruppen auf Einladung der Hamelner / Innovative Sprachlernangebote per App und im Netz

HAMELN/MINDEN. „Per la ŝipo sur rivero kaj kanalo“ (mit dem Schiff auf Fluss und Kanal) – das erlebten in Minden die Teilnehmer des 13. Rata Rendevuo (Ratten-Rendezvous). Und manch einer der mitfahrenden Gäste wunderte sich, welche Sprache auf einmal an Bord der „Helena“, dem Ausflugsschiff der Mindener Fahrgastgesellschaft, gesprochen wurde. Heinz-Wilhelm Sprick, Vorsitzender der Esperanto-Gruppe Hameln „La Ratkaptista Bando“ (Die Rattenfänger-Bande), konnte hier schnell aufklären. „Esperanto ist eine internationale Plansprache, die leichter als andere Sprachen zu lernen ist und niemanden bevorzugen oder benachteiligen will. In fast allen Ländern gibt es Menschen, die Esperanto sprechen, und die Sprache erfährt gerade jetzt durch das Internet immer größere Verbreitung.“

Bereits zum 13. Mal lud die Esperanto-Gruppe Hameln zum Rata Rendevuo in eine Stadt des Landkreises Hameln-Pyrmont oder eine benachbarte Stadt ein. Minden



Auf dem Weg zur Schachtschleuse.

FOTO: PR

war nun das erste Mal Ziel des Treffens, zu dem sich 32 Esperanto-Freunde anmeldeten. Und diese kamen nicht nur aus den benachbarten Gruppen in Detmold, Bielefeld und Hannover. Auch von der Unterweser, aus der Nordheide, Osnabrück, Holzwickede, Wolfenbüttel und sogar aus Baltrum, Frankfurt und Nürn-

berg reisten die Teilnehmer nach Minden.

Freudig war das Wiedersehen im Café Extrablatt. Aber auch einige neue Gesichter waren zu sehen: gerade erst Esperanto gelernt, konnten sie nun das erste Mal die internationale Plansprache sprechen, und das klappte dann schon sehr gut. Dann ging es zur

Stadtführung durch die Innenstadt – Dom, Marktplatz, Obermarkt. Und alle waren sich hinterher einig, dass sie so eine lebendige, mit vielen kleinen Geschichten gewürzte und mit Liebe und Herz vorgelegte Führung von Norbert Willermann noch nicht erlebt hatten.

Nachmittags gab es eine

Fahrt auf Weser und Mittellandkanal. Und natürlich war die Schleusung durch die Schachtschleuse besonders eindrucksvoll. Auch an Bord bot sich die Gelegenheit, viel über die neuesten Ereignisse in „Esperantujo“ zu sprechen. Fasziniert waren alle, welcher großen Erfolg die Sprachlern-App Duolingo hat (für PC + Smartphone), bei der sich in den jetzt 18 Monaten nach dem Start bereits über 600 000 Schüler für den Esperanto-Kurs (für Englischsprachige) eingeschrieben haben. Seit ein paar Wochen gibt es nun auch eine Version für Spanischsprachige.

Auch die Internetseiten von www.lernu.net sind komplett erneuert und bieten einen neuen spannenden Sprachkurs „La teorio Nakamura“ und daneben die detaillierte Grammatik, eine Mediathek mit Musik und Filmen und ein Forum zum Austauschen. Spannend ist auch das neueste Projekt, die Entwicklung der App Amikumu, die 2017 erscheinen wird: hier soll man dann ganz einfach Sprecher einer Sprache in seiner Nähe

finden. Mit Esperanto wird gestartet, dann sollen aber bald auch alle anderen Sprachen wählbar sein, wie auch Sorbisch oder Gebärdensprachen. Hiermit kann man Deutschsprachige an seinem Urlaubsort finden oder zu Hause Sprachpartner in der Sprache, die man gerade lernen möchte. Apropos: Wer Esperanto nicht nur im Internet lernen will, sondern in einer netten Gruppe vor Ort, hat dazu ab sofort in Hameln die Gelegenheit: Am Mittwoch um 17.30 Uhr gibt es ab sofort in der Sumpflume einen Sprachkurs für Anfänger. Ein Einstieg ist während der ersten drei Abende noch gut möglich. Mehr Infos unter 0162/7536396 oder www.esperanto.de/hameln.

Nach einer „überfallartigen Erstürmung“ des Bistro an der Schachtschleuse, wo dann dort die Stühle kaum reichten, ließen sich alle noch den letzten Kaffee schmecken und verabschiedeten sich nach einem schönen und erlebnisreichen Tag in Minden mit einem „Ghis revido en Freiburg“, nämlich beim 94. Deutschen Esperanto-Kongress 2017. PR